

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 8 (1912)

Rubrik: Bericht der militärischen Delegation des Zentral-Vorstands im S.S.V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

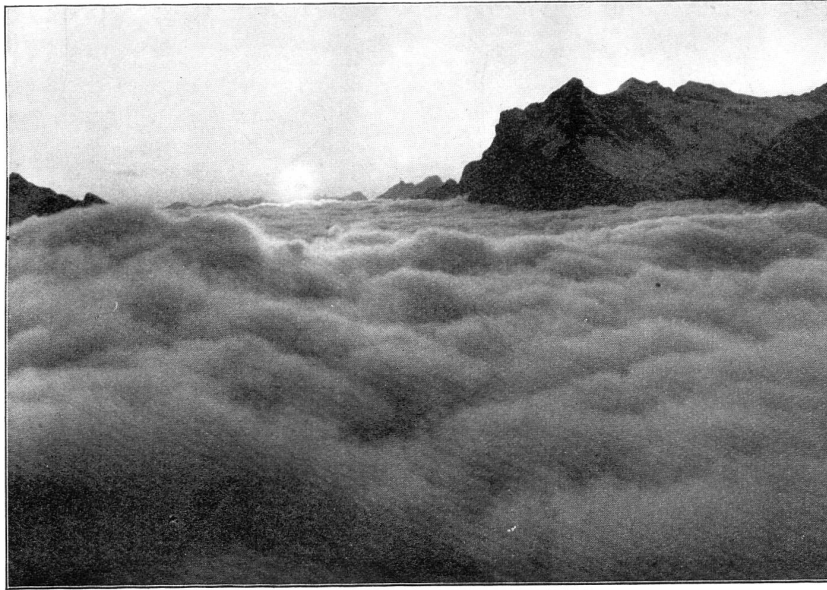
Bericht der militärischen Delegation des Zentral-Vorstands im S. S. V.

Das militärische Skiwesen war bis zum Herbst des Jahres 1911 der Generalstabsabteilung des schweiz. Militärdepartements unterstellt. Die Ausgaben dieser Behörde für dasselbe beliefen sich bis dahin auf Fr. 63,130. —; letztes Jahr auf Fr. 14,963. —. Ausserdem liess das Departement einige hundert Paar Ski ankaufen oder anfertigen, die in den Zeughäusern der Gebirgsbataillone (alte Organisation) aufbewahrt werden.

Die Ausdehnung des Skisportes und die dadurch verursachte ausserordentliche Beanspruchung der Militärbehörden und des Budgets rief einer unbedingten Aenderung der Organisation des freiwilligen militärischen Skiwesens und der Subventionierung; im Herbst 1911 wurde eine besondere Instanz der Abteilung für Infanterie damit betraut. Die für unser Militärbudget zu hohen Ausgaben wurden bis auf weiteres auf einen jährlichen Höchstbetrag von Fr. 10,000. — herabgesetzt und festgelegt. Gleichzeitig erschien eine diesbezügliche Verordnung vom 1. November 1911, welche im Korrespondenzblatt des «Ski» Nr. 5 veröffentlicht worden ist.

Die Bestrebungen des S. S. V. zielten von jeher dahin, ausser der reinsportlichen Propaganda, das militärische Skiwesen nach Kräften zu fördern; und sie wurden vom S. M. D. stets unterstützt und anerkannt. Für die Herabsetzung der Budgetsumme waren denn auch anerkannterweise nicht nur Sparsamkeitsrücksichten massgebend, sondern die ganz richtige Erkenntnis, dass das bis anhin verwandte Geld nicht bloss militärischen Zwecken diene. Es darf offen zugestanden werden, dass der Wert mancher Skikurse fragwürdig war.

Demgegenüber aber machten die Leitenden und Inspektoren der vom S. S. V. durchgeführten militärischen Rennen stets auf deren grossen Wert aufmerksam. Es ist klar, dass es bei den vom Verbands vorgeschriebenen Bedingungen einer bedeutenden Uebung bedarf, um mit Aussicht auf Erfolg in Wettbewerb treten zu können. Nicht einzelner Leute, sondern ganzer Gruppen von Truppeneinheiten: gerade hierin liegt der grosse Wert unserer Veranstaltungen. Die Herab-



JAHRBUCH SKI 1912

K. v. Neergaard, phot.

Sonnenaufgang über Nebelmeer

setzung der Subvention für das freiwillige Skiwesen liess deshalb die Befürchtung aufkommen, dass unsere militärischen Rennen nicht mehr in dem Masse finanziert werden können, wie dies für eine richtige und gedeihliche Weiterentwicklung unserer Arbeit erforderlich ist, zumal die Abteilung für Infanterie nicht wissen konnte, wer eigentlich für diese Rennen verantwortlich ist und deren Organisation übernimmt. Es lag im Interesse der Sache, das militärische Skiwesen vom renntechnischen Standpunkt aus zu organisieren und dem S. M. D. gegenüber zu vertreten. Der Z. V. richtete in der Erkenntnis des grossen Wertes einer solchen Organisation für den Skisport eine bezügliche Anfrage an die massgebende Behörde und erhielt die Antwort, dass eine Zentralisation sehr erwünscht sei. Die Folge war die Ernennung einer militärischen Delegation des Z. V. im S. S. V. mit Herrn Oberst i/G. Egli als Vorsitzendem. («Ski» Nr. 5.)

Sie erhielt vom Zentralvorstand folgende Arbeitszuweisung:

«Der Z. V. überträgt ihr die Begutachtung aller dem S.S.V. vom Militärdepartement vorgelegten Fragen über militärische Skikurse und Skiangelegenheiten, die Begutachtung und Ueberwachung von militärischen Skiwettläufen, sowie die Aufstellung von Wettlaufordnungen für dieselben.»

Diesem Auftrage entsprach denn auch unsere Arbeit. Vorerst wurde im Einverständnis mit der Militärbehörde der Anteil der Unterstützung für unsere Rennen von Chaux-de-Fonds, Andermatt, Basel und Airolo festgesetzt, die diesbezüglichen Durchführungspläne eingereicht und begründet. Alle erhielten die behördliche Genehmigung.

Um das Gesuchswesen zu vereinfachen, veranlasste die Delegation das S. M. D. zu einer Verordnung, nach welcher die vom S. S. V. organisierten militärischen Skirennen ohne weiteres Gesuch von den aktiven Teilnehmern in Uniform besucht werden dürfen. Die Verantwortung für richtige Befolgung dieser Erlaubnis und gute Durchführung der Rennen hat die Delegation zu übernehmen. Sie wird sich, wo dies notwendig erscheint, durch hierzu geeignete Offiziere vertreten und über den Verlauf der Rennen unterrichten lassen. In der Sitzung vom 23. Dezember endlich erledigte sie den Entwurf für eine einheitliche Wettlaufordnung der militärischen Rennen im S. S. V. Er erhielt die Zustimmung des Z. V. und wurde im «Ski» Nr. 8 vom 5. Januar 1912 veröffentlicht.

Dies unsere wesentliche Tätigkeit im Winter 1911/12. Leider gebot der Schneemangel Halt vor weiterer Arbeit. Von den vier angemeldeten Rennen konnte einzig dasjenige der Gotthard-Division durchgeführt werden. Allerdings gelang es dank der guten Leitung aufs beste. Wir lassen dem diesbezüglichen Bericht das Wort und fügen zur bessern Veranschaulichung eine Skizze bei.



Gruppe A = punktierte Linie; Gruppe B = ausgezogene Linie.

Auszug aus dem Bericht.

Am Vorabend wurden den Patrouillenführern die Laufstrecke und die « Rennbestimmungen » mitgeteilt.

Einer Patrouille der Kp. I/87 wurde von der Leitung gestattet, 5 Mann stark zu fahren, alle übrigen bestanden gemäss den Bestimmungen aus Führer und 3 Mann.

Die einfachen Patrouillenaufgaben wurden den Führern am Ausgangsort des Laufes bekannt gegeben.

Der Lauf begann für Gruppe A um 8 Uhr am Gamssteg an der Gotthardstrasse, für Gruppe B um 8³⁰ beim Dürstelenbach nordöstlich der Kaserne Altkirch. Von den 15 angemeldeten Patrouillen liefen 9 in der Gruppe A und 6 in der Gruppe B, in Abständen von je 5 Minuten.

An der Laufstrecke der Gruppe A waren auf Gotthard-Hospiz und auf Sella-Passhöhe je ein Kontrollposten, für Gruppe B ein solcher bei Steinbergen nordöstlich Realp aufgestellt worden; an den Kontrollstationen waren obligatorische Halte von 10 Minuten angeordnet.

Die Rangordnung beider Patrouillengruppen ist aus der beigelegten Rangliste ersichtlich.

Die siegreiche Patrouille der Gruppe A, Führer Adj. Unt.-Off. Schmid, mit Leuten aus der Fortwache Airolo, hat die Laufstrecke in 3 Stunden und 27 Minuten zurückgelegt und weist damit eine ausserordentliche Leistung auf.

Die Patrouillen der Gruppe B kamen mit geringen Zeitabständen in sehr guter Verfassung, die meisten geschlossen durchs Ziel. Dass dies bei der Gruppe A nicht der Fall war, ist wohl dem Umstand zuzuschreiben, dass alle Teilnehmer, die aus dem Unterland kamen, in diesem schnee-armen Winter zu wenig trainiert waren und deswegen besser mit Gruppe B gelaufen wären. Die der Gruppe A vorgeschriebene Rennstrecke stellte grosse Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer.

Anlässlich der Mitteilung der Ergebnisse konnten an 50% der Patrouillen beider Kategorien Anerkennungskarten ausgestellt werden. Vom Skiklub Gotthard erhielten die Sieger ausserdem sehr hübsche Geschenke als Andenken.

Das durchwegs gute militärische Verhalten der Leute, sowohl während des Patrouillenlaufes wie in der freien Zeit, ist anzuerkennen.

Die Leitenden:

gez.: *Keller*, Oberst.
Major von Salis.

Gruppe A:

Rang	Patrouille	Einheit	Wirklich gebrauchte Zeit	Mittlere Fahrzeit	Für die Berechnung in Betracht fallende Zeit
1.	Adj.-Unt.-Off. Schmid Wachtm. Simmen Füs. Baumann Pont. Heimann	Fortwache Airolo	3.31.32	3.31.32	3.27.32
2.	Korp. Frey Bäcker Hauser Säumer Nager Schütze Reber	Fortwache Andermatt	3.59.15 3.59.00 3.57.30 4.58.40	3 Mann 3.58.35	4.13.35
3.	Korp. Renner Kas. » Gamma Adelfr. Füs. Schmid Jul. Tromp. Peyer Vict.	I/87	4.08.04	3 Mann 4.08.04	4.15.04
4.	Oberlt. Eichenberger Adj.-Unt.-Off. Meyer Füs. Vogt Füs. Flückiger	Fortwache Andermatt	4.34.10 3.45.10 3.45.30 4.53.45	2 Mann 3.45.20	4.15.20
5.	Lieut. Haas Art. Korp. Schmid E. » Gaberell » Hurter	Fest.-Pion. Kp. I.	4.04.34 5.39.04 4.14.45 4.42.15	2 Mann 4.09.39	4.43.39
6.	Lieut Ehrismann Wachtm. Kruck » Giger » Seger	Fest.-Mitr. Kp. I.	4.37.12 — 4.37.55 4.38.32	3 Mann 4.37.52	4.47.52
7.	Lieut. Ritter Korp. Zollinger Gefr. Haas » Bote	Fest.KanKp.1 Fussart. » 8 Fest.Kan. » 2 » » » 3	4.57.40	3 Mann 4.57.27	5.07.27
8.	Korp. Rügger H. » Henzi M. Gefr. Dürrenmatt » Jenny Rud.	Fest.-Pion. Kp. 2	5.35.40 — — 5.35.45	2 Mann 5.35.43	5.55.35
9.	Oberlt. Streuli J. Korp. Meyer L. » Reichen Hs. Mitr. Stalder H.	Fest.-Mitr. Kp. 2	5.46.55 5.47.31 — 5.41.25	3 Mann 5.47.37	5.57.37

Lauf der Gruppe A.

Distanz rund 25 km.
Steigung 1200 m.
Gefäl 1300 m.

Gruppe B:

Rang	Patrouille	Einheit	Wirklich gebrauchte Zeit	Mittlere Fahrzeit	Für die Berechnung in Betracht fallende Zeit
1.	Korp. Regli A. Füs. Nager Karl » Simmen Joh. » Simmen Cil.	I/87 » » »	1.57.55 1.59.51 1.58.05 1.57.56	1.58.29	1.54.29
2.	Wachtm. Hürlimann Füs. Notter » Ramelli Fahrer Bahnelli	Fortwache Airolo	2.00.09 2.00.10 2.00.11 2.00.12	2.00.10	1.56.10
3.	Wachtm. Christen Al. Korp. Loretz Kasp. Füs. Baumann Gedeon Tromp. Zurgilgen Frz. Tam. Renner Zach.	I/87	2.13.15 2.12.46 2.12.59 2.12.45 2.12.47	2.12.54	2.03.54
4.	Korp. Leimer Kan. Graf Pion. Borer Füs. Baumgartner	Fortwache Andermatt	2.11.35 2.11.32 2.17.15 2.11.29	2.12.58	2.13.58
5.	Hptm. Huber Jos. Oberlt. Bänziger Wachtm. von Matt Füs. Gisler Jul.	IV/87 » » II/87	2.24.17 2.18.46 2.24.18 2.24.16	2.22.54	2.23.54
6.	Lieut. Linsmayer Feldw. Müller Korp. Schmid Mitr. Kölliker	Fest. Mit. z. D. » » Kp. 2 » » » 2 » » » 2	2.32.59 2.32.04 2.32.03 2.34.23	2.32.52	2.32.52

Lauf der Gruppe B.
Distanz rund 15 km.

Arztbericht.

Zum ersten Mal in der Schweiz wurden dies Jahr anlässlich der Patrouillenläufe der Gotthardtruppen die Teilnehmer an den Rennen sanitärisch untersucht.

Zweck der Untersuchungen war, einerseits ganz ungeeignete Läufer vom Wettbewerb auszuschliessen, andererseits über eventuelle, durch die aussergewöhnliche Anstrengung bedingte Veränderungen der Atmungs- und Zirkulationsorgane Aufschluss zu erhalten.

Es wurden Lunge und Herz perkutorisch und auskultorisch untersucht, der Urin qualitativ auf Eiweiss geprüft.

Jedem Läufer war es freigestellt, sich der Untersuchung zu unterziehen oder nicht.

Untersucht wurden	Gruppe A	Gruppe B
Vor und nach dem Wettlauf	16	17
Nur vor dem Lauf	6	0
Nur nach dem Lauf	1	6
Gar nicht untersucht	13	2
Total	<u>36</u>	<u>25</u> Mann

Kein einziger Läufer musste aus Gesundheitsrücksichten vom Lauf ausgeschlossen werden.

Die Untersuchung nach dem Lauf ergab vielfach veränderte Herz- und Lungengrenzen, auch gelegentliche Eiweissausscheidung. Doch gingen die Veränderungen, soweit einer Nachkontrolle zugänglich, innerhalb weniger Tage zurück, so dass von einer Schädigung des Organismus infolge von Ueberanstrengung nicht gesprochen werden kann.

Andermatt, 27. Januar 1912.

gez.: Hptm. *Montigel*,
Platzarzt.

Es ist schade, dass auch die grossen Rennen von Chaux-de-Fonds abgesagt werden mussten. Die Beteiligung wäre ziemlich stark gewesen (50 Patrouillen). Ausserdem wären zum ersten Male Versuche eines kombinierten Patrouillenganges von Kavallerie und Skifahrern gemacht worden, die in diesem Gelände sehr lehrreich zu werden versprochen. Wir müssen hoffen, dass uns der nächste Winter doppelt gebe, was er uns genommen hat.

Eine Aufstellung der vom S. M. D. für den Winter 1911/12 getroffenen Subventionen mag deutlich zeigen, dass dasselbe die Bestrebungen des S. S. V., einer nicht militärischen Vereinigung, hoch genug einschätzt und uns ermuntern muss, im gleichen Sinne weiterzuarbeiten.

Zusammenstellung.

	Subvention Fr.	Effektive Ausgaben Fr.
Skikurse der Bat. 36, 34, 35, 40, 87, 83, 84 der Offiziers-Vereine Bern, Chur, Biel, Werdenberg, Wallis, Zürich, 7. Division und Schweiz. Militär-Ski-Verein	8186. 60	5299. 80
Schweiz. Ski-Verbandf. Chaux-de-Fonds	1000. —	350. 90
» » » Gotthard	500. —	391. —
» » » Basel	300. —	— . —
Zusammen	<u>9986. 60</u>	<u>6041. 70</u>

Ausser der angestrebten Organisation und Förderung der militärischen Rennen werden wir bemüht bleiben, das S. M. D. über alle für unser Wehrwesen wesentlichen Neuerungen auf skitechnischem Gebiete auf dem Laufenden zu halten. Wir werden im nächsten Winter innerhalb des S. S. V. eine Umfrage ergehen lassen über die Truppenzugehörigkeit der einzelnen Mitglieder, damit das S. M. D. über die starke Verbreitung des Skisportes unter unsern Wehrleuten unterrichtet werde. Wir stellen uns auch die Aufgabe, dort, wo Offiziers- und Unteroffiziersvereine Skikurse, Patrouillenläufe und Rennen veranstalten, den einzelnen Skiklubs des Verbandes hilfreich und kameradschaftlich beizustehen. Andererseits hoffen wir auf tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen durch die Delegiertenversammlung zum Besten einer des S. S. V. würdigen Sache: unserer Armee.

Für die Militär. Delegation
Der Sekretär: *Weber.*